GemeindeECHO

Evangelische Stadtkirchengemeinde Remscheid

Dezember - Januar - Februar 2021



Inhalt

Gemeinde-Infos	**4**
Jugend	**9**
Kindergärten	12
Hinter den Kulissen	**15**
Wir feiern Gottesdienst	**18**
Kirchenmusik	20
Aus dem Kirchenkreis	**21**
Buchempfehlung	**25**
Geburtstage	**27**
Taufen & Ehe & Jubiläen	**32**
Bestattungen	**34**

Kein Raum in der Herberge

Erinnern Sie sich noch an die Adventszeit im vergangenen Jahr? Wir gingen auf Weihnachtsmärkte, schoben uns durch dichtes Gedränge, besuchten das Weihnachtsoratorium in der Lutherkirche, trafen Bekannte beim Hastener Weihnachtstreff, saßen beim Weihnachtsbasar im Vaßbendersaal, lauschten zahlreichen musikalischen Angeboten in der Stadtkirche, erfreuten uns am „Weihnachtskonzert für Jung und Alt“ und sangen gemeinsam Hirtenlieder bei einem Sing-Gottesdienst am 4. Advent. Alles ganz ohne A-H-A-Regeln, unbeschwert und routiniert.

Auch der Heilige Abend verlief 2019 wie in vielen Jahren zuvor: mit einem Krippenspiel am Nachmittag in überfüllten Kirchen, mit feierlichen Vespergottesdiensten, der Feier der Alleinstehenden im Vaßbendersaal und den Christmetten um 23.00 Uhr. Das war schön und so wie wir es mögen, mit viel Musik und Gesang, adventlicher Atmosphäre, fröhlichen Begegnungen, kleinen und großen Überraschungen, im Lichte der

Impressum

V.i.S.d.P.
Presbyterium der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Remscheid
Schulgasse 1, 42853 Remscheid

Redaktion
Pfarrer Martin Rogalla
E-Mail: martin.rogalla@ekir.de

Druck
Auflage: 6.250 Stück
Lesota-Druckerei (Lebenshilfe) Remscheid
Titelbild: Unsplash
Weitere Bilder: Privat

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2.2021 unseres GemeindeECHO ist Freitag, der **8. Januar 2021.**
Die Auslieferung an die VerteilerInnen erfolgt am Dienstag, dem **9. Februar 2021** (10.00 - 12.00 Uhr sowie von 16.00 - 18.00 Uhr) im Gemeindehaus der Evangelischen Stadtkirche am Markt.
Im Südbezirk und im Bezirk Hasten geschieht die Verteilung in gewohnter Art und Weise.

Unser GemeindeECHO wird viermal im Jahr durch ein Team von Ehrenamtlichen kostenlos in die Haushalte unserer Gemeindeglieder gebracht.

Bankverbindung
DE26 3405 0000 0000 0002 32
Stadtsparkasse Remscheid
Evangelische Stadtkirchengemeinde
Bitte Zweck angeben!



Herrnhuter Sterne, unter dem großen Tannenbaum in der Kirche.

Vieles von dem, was wir gewohnt waren, wird in diesem Jahr nicht möglich sein. Doch während wir uns heute schon kaum mehr an die Adventszeit im Jahr zuvor erinnern, so werden wir das Corona-Weihnachten 2020 gewiss noch lange im Gedächtnis behalten, auch wenn wir das Virus längst unter Kontrolle haben sollten. Denn so viel ist heute schon sicher: Einiges wird in diesem Jahr anders sein. Aber Weihnachten kommt! Jesus kommt und es wird uns auch in diesem Jahr eine Freude sein, ihn unter uns willkommen zu heißen.

Dazu haben wir in unserer Gemeinde unterschiedlichste Konzepte und neue Formate entwickelt. Vieles wird in diesem Jahr „open air“ stattfinden, auf dem Vaßbenderplatz, im Hastener Kirchpark oder auf dem Remscheider Schützenplatz. Einige Gottesdienste sowie die Feier der Alleinstehenden werden zudem digital stattfinden und auf YouTube „live“ zu verfolgen sein.

Es wird vermutlich eine besinnlichere und ruhigere Adventszeit, mit weniger Veranstaltungen, Angeboten und Kaufanreizen sein. Und auch Weihnachten selbst wird ungewohnt sein. Am Heiligen Abend werden wir hautnah erleben, wie es ist, „keinen Raum in der Herberge“ (Lk 2,7) zu haben und ohne ein schützendes Kirchendach die Geburt eines Neugeborenen zu feiern. Wir werden die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium in mancherlei Hinsicht vielleicht aber auch besser nachvollziehen können als im Schutz unserer Gewohnheiten. Und auch den Ruf der Engel: „Fürchtet euch nicht!“ werden wir in diesem Jahr mit anderen Ohren hören. Doch wir werden ihn hören. Und ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam die Weihnachtsbotschaft von der Menschwerdung Gottes unter schwierigsten Umständen neu zu hören und ihr auf ungewöhnlichen Wegen nachzugehen. Ich bin sicher es lohnt sich. Und vielleicht werden wir einmal unseren Kindern und Enkeln in einigen Jahren davon erzählen und sagen: „2020, das war ein ganz besonderes Weihnachten!“

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest. Lassen Sie sich anstecken von der Hoffnung, die von diesen Tagen ausstrahlt und bleiben Sie wohl behütet.

Ihr



Martin Rogalla,
Pfarrer

Aus der Gemeindeleitung

Digitalisierung

Das Presbyterium hat beschlossen, unsere Kirchen und Gemeindezentren zu digitalisieren und in den gemeindlichen Räumlichkeiten ein stabiles WLAN aufzubauen, so dass u.a auch Gottesdienste live gestreamt werden können. Hierbei entstanden für das Gemeindezentrum an der Stadtkirche Kosten in Höhe von 13.836 €, die durch eine sachbezogene Spende um 2.400 € reduziert werden konnten. Die Gesamtkosten für das Hastener Gemeindezentrum liegen noch nicht vor.

Glockenspiel an der Stadtkirche

Die Lager der Hämmer am Glockenspiel der Stadtkirche sind nach 10 Jahren verschlissen und müssen mittelfristig erneuert werden. Hierbei ist mit Kosten von ca. 30.000 € zu rechnen. Das Presbyterium sucht nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten oder einer günstigeren Instandsetzung, um das Glockenspiel langfristig zu sichern.

Beantragung von Fördergeldern

Das Presbyterium hat über den Verfügungsfond der Stadt Remscheid, für die Instandsetzung der Fensterverschläge des historischen Luftschutzkellers unter der Stadtkirche und eine insektenfreundliche Begrünung der Anlage, Fördergelder in Höhe von ca. 6.000 € beantragt. Bei einem positiven Bescheid können die Maßnahmen im Frühjahr 2021 umgesetzt werden.

Beleuchtung des Saales im Gemeindezentrum an der Stadtkirche

Das Presbyterium hat die dringend notwendige Erneuerung der Beleuchtung im „Alten Saal“ an der Stadtkirche zu einem Angebotspreis von 4.462 € in Auftrag gegeben.

Abendmahl in der Stadtkirche

Das Presbyterium hat die Wiederaufnahme des Abendmahls in den Gottesdiensten an der Stadtkirche beschlossen. Voraussetzung ist, dass die Durchführung aufgrund der gültigen Corona-Regelungen rechtlich möglich ist und entsprechende Schutzmaßnahmen strikt eingehalten werden d.h., die Wahrung des Mindestabstandes, das Tragen von Alltagsmasken, das Tragen von Handschuhen beim Austeilen sowie die Nutzung von Oblaten und Einzelkelchen.

Haushaltsplanung 2021

Der Haushaltsplan für das Jahr 2021 wurde vom Presbyterium einstimmig beschlossen. Er weist einen planerischen Fehlbetrag in Höhe von 284.398 € auf, der aus Rücklagen gedeckt werden muss. Aufgrund der gemeindlichen Finanzlage und unter Berücksichtigung der aktuellen Kirchensteuerprognosen sowie der Entwicklung der Gemeindegliederzahlen und des Rücklagenbestandes beschließt das Presbyterium die zeitnahe Wiederaufnahme der Beratungen im Konzeptionsausschuss zur zukünftigen Gemeindestruktur und Schwerpunktarbeit. Bei diesen Beratungen soll auch geprüft werden, ob und welche weiteren Tätigkeitsbereiche sich zur gemeinsamen Bewirtschaftung aller Alt-Remscheider Gemeinden eignen.

Das Presbyterium



Advent und Heiligabend an der Stadtkirche

„Wie feiern wir in diesem Jahr Heiligabend an der Stadtkirche?“ Diese Frage mussten wir uns in diesem Jahr früher als sonst stellen. Und so haben wir schon im Juli angefangen, über die Gestaltung der Adventszeit und des Heiligen Abends 2020 unter Corona-Bedingungen nachzudenken und dafür zu planen.

Klar ist, dass manches nicht in der gewohnten Weise stattfinden wird, da z.B. Großgottesdienste dichtgedrängt im Kirchraum unter den gegebenen Abstandsregelungen einfach nicht möglich sind. Und daher kann leider auch der Ideelle Weihnachtsbasar im Vaßbendersaal nicht stattfinden.



Aber gemeinsam haben wir viele kreative Ideen zusammengetragen, um Weihnachten auch in diesem Jahr zu einem schönen und stimmungsvollen Fest werden zu lassen. Und ich staune darüber, was dann doch alles möglich ist, wenn man sich von den gewohnten Vorstellungen löst und den gegebenen Umständen anpasst.

So haben wir die Adventsfeier für die Senioren aufgeteilt auf vier kleinere Feiern an aufeinander folgenden Tagen rund um das erste Adventswochenende. Wir werden mit einer festgelegten und sehr reduzierten Besucherzahl in großen Abständen voneinander im Vaßbendersaal zusammenkommen und einen gemütlichen Nachmittag miteinander verbringen.

Für den Heiligabend an der Stadtkirche haben wir folgendes geplant: Auch in diesem Jahr wird es um 16.00 Uhr einen Familiengottesdienst mit Krippenspiel geben. Allerdings werden wir uns dazu, statt in der Kirche, open air auf dem Vaßbenderplatz versammeln. Auf einer großen Bühne präsentieren die Konfirmanden ihr Spiel und wir werden hoffentlich im Freien auch gemeinsam singen dürfen. Parallel zu den geplanten Großgottesdiensten mit jeweils ca. 1.000 Besuchern auf dem Schützenplatz möchten wir mit diesem Gottesdienst ein Alternativangebot für diejenigen bieten, die eher ein kleineres Format bevorzugen. Wir gehen davon aus, dass etwa 200 Personen am Familiengottesdienst teilnehmen können und – dick und warm angezogen, im Stehen – einen ebenso festlichen Gottesdienst erleben wie sonst in der Kirche. Wer jedoch nicht draußen teilnehmen kann und möchte, hat die Gelegenheit, den Gottesdienst im Internet zu verfolgen, denn wir werden ihn filmen und live streamen, alles zu sehen unter www.stadtkirchengemeinde.de.

Nach dem Familiengottesdienst wird auf der Bühne um 19.00 Uhr ein Programm für die Besucher der Feier der Alleinstehenden stattfinden (vgl. Seite 6). Um 23.00 Uhr laden wir dann in die Stadtkirche zur Christmette ein. Da wir nur eine begrenzte Zahl an Besuchern in die Kirche lassen dürfen, wird auch die Christmette gefilmt und live gestreamt werden.

Die Vesper um 18.00 Uhr muss in diesem Jahr leider entfallen. Am 1. Weihnachtstag feiern wir dann einen Abendmahlsgottesdienst in der Stadtkirche.

Wir hoffen, mit unseren Angeboten möglichst viele Menschen erreichen zu können, so dass niemand auf einen Gottesdienst am Heiligen Abend verzichten muss. Wenn Sie Fragen zu den einzelnen Angeboten haben, wenden Sie sich bitte gerne an uns.

Ursula Buchkremer & Martin Rogalla

Stichwort: Feier der Alleinstehenden

Trotz Corona wird es am Heiligen Abend natürlich auch 2020 eine „Feier der Alleinstehenden“ an der Remscheider Stadtkirche geben.

Allerdings können wir nicht wie in den vergangenen Jahren mit 150 Personen im Vaßbendersaal feiern. Stattdessen werden wir gegen 19.00 Uhr eine kleine Feier mit Liedern, Musik und Texten auf dem Vaßbenderplatz (open air) anbieten und diese „live“ (YouTube) von einer kleinen Bühne aus übertragen. Bitte schauen Sie dazu auf www.stadtkirchengemeinde.de.

Anschließend werden ehrenamtliche HelferInnen an unsere Gäste Päckchen mit Lebensmitteln, Gutscheinen und kleinen Geschenken verteilen. Unsere Feier wird ca. 45 Minuten dauern. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Da wir in Corona-Zeiten keine frischen Lebensmittel zubereiten und weitergeben können, sind wir dieses Jahr vor allem auf Geldspenden angewiesen, um unsere Weihnachtspäckchen insbesondere mit haltbaren Lebensmitteln gut füllen zu können. Gemeinsam werden wir 120 Pakete packen.

Bitte unterstützen Sie uns bei unserer Aktion mit Ihrer Spende auf das Konto des Gesamtverbandes (DE26 3405 0000 0000 000232) bei der Sparkasse Remscheid, Stichwort: „Feier der Alleinstehenden“, damit es auch in diesem Jahr für alle ein fröhliches Weihnachtsfest wird.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Ursel Peiseler, Tel. 02191/ 2 61 25.

Ursel Peiseler & Martin Rogalla

Livestream aus der Stadtkirche

Seit April gibt es regelmäßige Online-Gottesdienste aus der Stadtkirche. Im Oktober haben wir nun die technischen Voraussetzungen geschaffen, um sonntags regelmäßig zu einem Livestream um 10.00 Uhr aus der Stadtkirche einladen zu können.

Unter www.stadtkirchengemeinde.de finden Sie jetzt einen direkten Link zur Stadtkirche. Ein solcher digitaler Gottesdienst ersetzt gewiss nicht immer einen persönlichen Gottesdienstbesuch, kann aber zukünftig unser regelmäßiges Gottesdienstangebot erweitern. Schauen Sie doch mal hinein.

Martin Rogalla

Neue Homepage

Unsere Gemeindehomepage ist in die Jahre gekommen Als sich 2013 die Stadtkirchengemeinde mit der ehemaligen „Filiale“ zusammengeschlossen hat, haben wir eine neue gemeinsame Homepage eingerichtet. Inzwischen hat sich technisch viel verändert. Neue, digitale Angebote können heute zeitgemäßer präsentiert werden. Darum wird unsere Homepage ein völlig neues Aussehen erhalten. Unter anderem werden wir für unsere Gottesdienste in der Stadtmitte und auf dem Hasten YouTube-Chanel für den Livestream einbinden. Ebenso wird es für die Kirchenmusik und die Jugendarbeit ein stets aktuelles online-Angebot geben.

Wir sind gespannt, wie Sie nuter www.stadtkirchengemeinde.de unseren neuen Internetauftritt annehmen werden, und freuen uns über Ihre Rückmeldung.

Martin Rogalla

Hobby Fotografieren?

Und vielleicht noch ein bisschen Zeit? Dann suchen wir Sie oder Dich!

Jeder sieht gerne ansprechende Fotos von Veranstaltungen oder Gruppen in der eigenen Gemeinde. Im GemeindeEcho, aber besonders auch auf der neuen Homepage, die Anfang des nächsten Jahres online gehen soll, wollen wir gerne viele aktuelle Fotos veröffentlichen. Das setzt eine gewisse Qualität der Bilder voraus, die nicht mit jedem Handy erreicht wird.

Unsere Idee: Findet sich eine Gruppe von HobbyfotografInnen, die ab und zu ansprechbar sind, bei Gemeindeveranstaltungen zu fotografieren? Dann könnten wir unsere Veröffentlichungen noch lebhafter und attraktiver gestalten. Und im Team lässt sich der Zeitaufwand für jeden Einzelnen gut begrenzen.



Was Sie selber davon haben? Mehr Einblick in das, was Gemeinde so alles tut. Eine Chance, den Öffentlichkeitsauftritt der Gemeinde mitzugestalten.

Haben Sie Lust, mitzumachen als eine der „GemeindefotografInnen“? Oder kennen Sie jemanden, den wir ansprechen können? Wir freuen uns über jeden Jugendlichen oder Erwachsenen, der sich ein bisschen mit der Fotografie auskennt.

Rückmeldungen bitte an unseren Öffentlichkeitsbeauftragen Pfarrer Martin Rogalla unter martin.rogalla@ekir.de oder unter Tel. 59 15 11.

Angelika Fabian

Weihnachten im Südbezirk und auf dem Hasten

In diesem Jahr ist nichts, wie es sein sollte bzw. wie wir es haben wollten. Aber es war ja nicht einfach nichts – es war anders. Und so werden auch Advent, Weihnachten und der Jahreswechsel anders sein.

Lasst uns das gemeinsam zu einem schönen „Trotzdem“ machen, indem wir kreative Lösungen überlegen, die auf Abstand funktionieren und wo eine Maske kein Hindernis ist.

Hier sind ein paar Änderungen, die wir schon geplant haben:

Licht auf meinem Weg …

… wird es wie immer an den vier Adventssonntagen auf dem Honsberg geben. Wir treffen uns jeweils um 17.00 Uhr auf dem Vorplatz des Neuen Lindenhofs. Wir sorgen für Licht und Programm. Kekse und Glühwein etc. müssen bitte aus der heimischen Küche mitgebracht werden. Den Auftakt macht am 1. Advent eine kurze Adventsandacht.

Seniorenadventfeiern …

… wird es leider in diesem Jahr weder im Neuen Lindenhof noch im Johannes-Schmiesing-Haus geben können. Alternativ haben wir uns eine Überraschung ausgedacht.

Weihnachtstreff am 2. Advent im Kirchpark Hasten …

… wird es leider auch nicht geben. Wer

trotzdem Lust hat auf Adventliches und Nachdenkliches, der ist eingeladen, den Adventskalender im Schaukasten an der Honsberger Str. 38 anzuschauen oder den digitalen Adventskalender auf www.evangelischaufdemhasten.de

Heilig Abend …

… der wird stattfinden. Wie und wo, das erfahrt Ihr/erfahren Sie durch einen Flyer aller evangelischen Kirchengemeinden in Remscheid, den wir zurzeit erarbeiten. Nur so viel vorab: die Stadtkirchengemeinde wird vertreten sein mit Open Air Gottesdiensten auf dem Vaßbenderplatz und im Hastener Kirchpark und aus dem Südbezirk wird es einen Film geben, den Honsberger, Kremenholler und Hastener gedreht haben. Auch zu später Stunde wird es Angebote „nach der Bescherung“ geben.

Jahreswechsel …

… findet definitiv statt. Wenn sich alle an alle Regeln halten und vor allem noch durchhalten bis dahin, dann können wir vielleicht schon etwas entspannter ins neue Jahr schauen!

Ideen rund um Advent, Weihnachten und Jahreswechsel – analog, digital oder ganz anders – könnt Ihr/können Sie bei uns loswerden. Wir freuen uns!

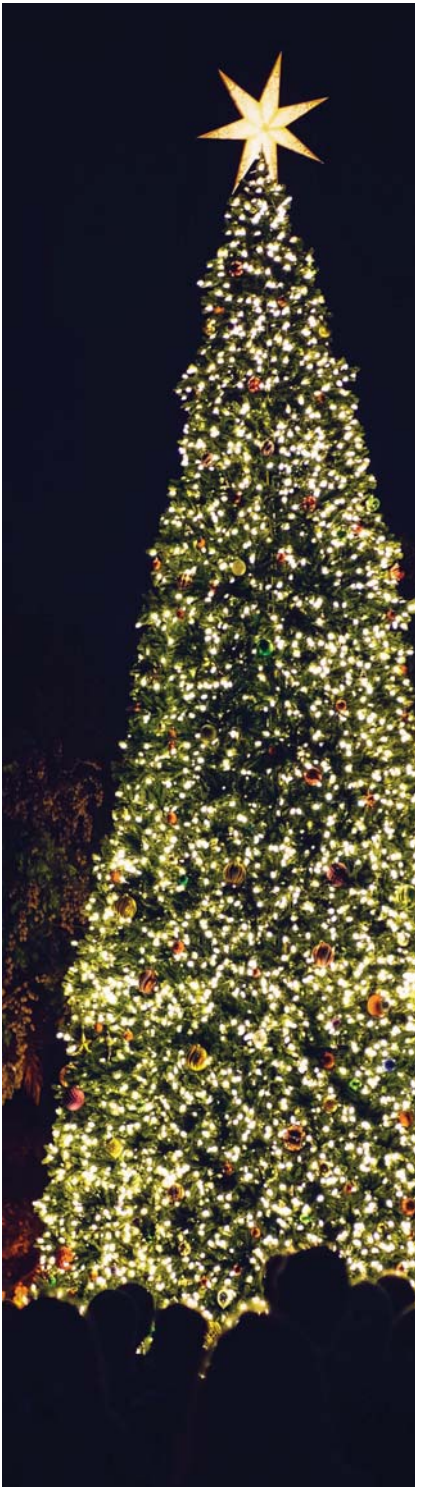
Annette Cersovsky

Weihnachten auf dem Hasten

Da die aktuelle Corona-Situation bei der Durchführung von Veranstaltungen zu beachten sein wird, können wir hier nur bei aller Vorläufigkeit sagen, was geplant ist.

Wir wollen im Kirchpark hintereinander mehrere Open-Air-Andachten feiern, so dass sich die Besucherzahlen über einen größeren Zeitraum verteilen. Die Zeiten werden in der Presse und auf unseren Homepages bekanntgegeben.

Siegfried Landau



Erntedank einmal anders

Liebe Gemeinde, ja, zurzeit ist alles anders. Da war ich gerade wieder auf dem Weg, mit unseren Gruppen in der Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit zu starten und schon stiegen wieder die Corona-Zahlen. Viele Kinder der Gemeinde mussten in Quarantäne und durften somit nicht mehr vor die Tür. Erntedank stand vor der Tür und mir fehlte der gemeinsame Gottesdienst. Da erhielt ich eine Nachricht einer Familie, deren Kinder zu mir in die „Mäusebande“ kommen. Und wie diese Familie das Erntefest zu Hause erlebte, das können Sie nun lesen. Viel Spaß und liebe Grüße. *Marion Kruse*

„Ja, ja, wenn man nicht kann, dann will man, so ist das ja meistens. Erntedank stand vor der Tür und wir überlegten: Haben wir diesen Tag überhaupt schon einmal mit unseren Kindern gefeiert? Kennen sie überhaupt die Bedeutung?

Kirchen und Gemeinden werden geschmückt, es gibt Erntedankfeste bzw. -umzüge, aber wir leben ja in Zeiten von Corona, also musste es zu Hause stattfinden, wie so vieles.

Thanksgiving, das sagte unseren Kindern



was, aber Erntedank war ihnen leider nicht so im Bewusstsein.

Und so kamen Oma, Opa, Onkel, Tanten und natürlich die Kinder zusammen. Wir sprachen über Erntedank, über die Bedeutung, lasen eine Geschichte, schmückten den Tisch mit Kürbissen und Nüssen, tranken aus der Mosterei Apfelsaft, sangen ein paar Lieder und malten schließlich Bilder, für welche Speisen wir Gott danken.

Wir lernten, dass aus Korn Mehl gemacht wird und überlegten, was wir nun mit dem Mehl backen könnten und so kamen leckere Waffeln auf den Tisch. Abends gab es ein festliches Essen, natürlich nur mit frischem Gemüse. Es war ein wunderschöner Tag! Ein Tag, den man mit wenig Mitteln, auch in Corona-Zeiten prima zu Hause mit seinen Liebsten gestalten kann.“ *Y. Grund*

Lieber Gott, wenn ich in der Arbeit keine „5“ schreibe, dann will ich auch immer mein Zimmer aufräumen!

So oder ähnlich habe ich und sicher auch andere als Kind gebetet. Ein kleiner Versuch, Gott zu erpressen. Theologisch sicher nicht so ganz in Ordnung. Denn wenn man in der Bibel genauer schaut, ist es genau anders herum: Zuerst handelt Gott für seine Menschen ohne jede Vorbedingung, er leitet sie, rettet sie, beschützt sie. Davon handeln viele Geschichten und Texte im Ersten und zweiten Testament. Darum geht es auch bei einigen Festen im Kirchenjahr: Am Erntedankfest z.B. denken wir daran, wie viel wir Gott zu verdanken haben. Auch beim Weihnachtsfest steht im Mittelpunkt, was Gott für uns tut. Und dazwischen liegt der Martinstag, der zeigt, was von uns gefordert ist: Hilfe und Unterstützung von Menschen, die uns brauchen.

Nicht nach dem Motto: Wenn du, Gott, mir diesen Wunsch erfüllst, dann werde ich ...

Sondern, weil das so ist, dass jeder Mensch von Gott geliebt und geschützt wird, folgt daraus, dass wir anderen Menschen gegenüber solidarisch sein sollen. Aus Dank für das Geschenk Gottes und aus dem Wissen, dass auch der andere Gottes geliebtes Kind ist.

Aus diesem Grundgedanken heraus sammeln wir in den Gottesdiensten für Menschen in Not. Im September / Oktober u.a. für die Betroffenen der Explosion in Beirut, im November für die Unterstützung der Flüchtlinge in den Flüchtlingslagern in Griechenland z.B. in Moria. Sie waren vielleicht gerade nicht im Gottesdienst und wollen sich trotzdem beteiligen? Sie können das gerne noch tun unter: „Diakonie Katastrophenhilfe“ DE 6852 0604 1000 0050 2502, Evangelische Bank.

Wofür ich Gott dankbar bin:

„Ich bin dankbar, dass Gott die Welt erschaffen hat. Ich bin dankbar, dass wir Freizeit haben. Ich bin dankbar, dass es Essen für alle Menschen gibt, dass wir lernen können, dass wir Familie haben, dass Deutschland ein gutes Land ist, dass es eine Toilette gibt. Wir sind dankbar für das Brot, die Früchte, die Spielekonsolen, das Bett, die Arbeit, die Wolken, den Strom, das Geld, die Wohnung, Bananen, die Liebe, Freunde, den Regen.“

(Kinder der Kinderfreizeit, 6 - 11 Jahren)



„Danke, dass du mir und meiner Familie Sicherheit und Frieden gegeben hast. Danke, Gott, dass du mich auf dem Fluchtweg begleiten konntest und dass du mir die Angst genommen und mein Herz beruhigt hast. Danke für die Chance, die du mir gegeben hast, für meine Träume kämpfen zu können anstatt mein Leben lang nur den Kampf des Überlebens führen zu müssen.“

(Kareem, 19 Jahre)

„Ich bin dankbar, dass wir alle gesund sind und dass meine Eltern Arbeit haben. Ich bin dankbar für unseren Garten, in dem ich während des Lockdowns ganz viel gepflanzt habe.“ *(Maxie, 14 Jahre)*

„Ich bin dankbar, dass meine Familie gesund ist. Alle leben in Frieden. Ich bin dankbar, dass ich eine Frau in meinem Leben habe (meine deutsche „Oma“), die mich nicht nur als Schüler behandelt. Wofür meine Oma in Syrien dankbar ist? Sie sagt zu mir: „Mein lieber Enkel, sei gesund, wenn du gesund bist, dann bin ich auch gesund“, obwohl sie in Syrien lebt und dort Krieg herrscht.“ *(Gwan, 16 Jahre).*

Angelika Fabian

GOLDSCHMIEDE
BIRGITTA SCHULTZ





- Individuelle Anfertigung von Trauringen, Konfirmations- und Taufgeschenken.
- Prüfung und Bewertung Ihrer alten Schätze.
- Auf Wunsch kaufen wir Ihr Altgold an.

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin.

WWW.GOLDSCHMIEDE-SCHULTZ.DE · 02191/421594

SVEN KNISPEL
Dachdeckermeister

Taubenstr. 8-10
42857 Remscheid
Tel: +49 2191 20 97 353
info@dachdecker-knispel.de

Wintercheck für Ihr Dach:
- Umfassende Dachinspektion
- Schneefangsysteme
- Dach- und Rinnenreinigung

24-Stunden-Notdienst:
+49 174 933 32 24

Sozialpädagogische Fachkraft dringend gesucht!

Für unseren „Evangelischen Kindergarten Himmelszelt“ suchen wir ab sofort unbefristet, in Voll- oder Teilzeit, eine Sozialpädagogische Fachkraft (m/w/d). Wir bieten:

- ein motiviertes Team
- eine modern ausgestattete Kindertageseinrichtung
- eine aktive Elternschaft
- einen die Arbeit fördernden und unterstützenden Träger
- eine Vergütung nach BAT-KF und kirchliche Zusatzversorgung
- Vorteile des öffentlichen Dienstes.

Wir erwarten:

- die Identifizierung mit der Einrichtung
- die staatliche Anerkennung als ErzieherIn oder vergleichbare Qualifikation nach KiBiz
- Freude und fachliche Kompetenz

Informationen erteilt die Kindergartenleitung Frau Christa Vicari unter Tel. 02191/ 2 42 11.

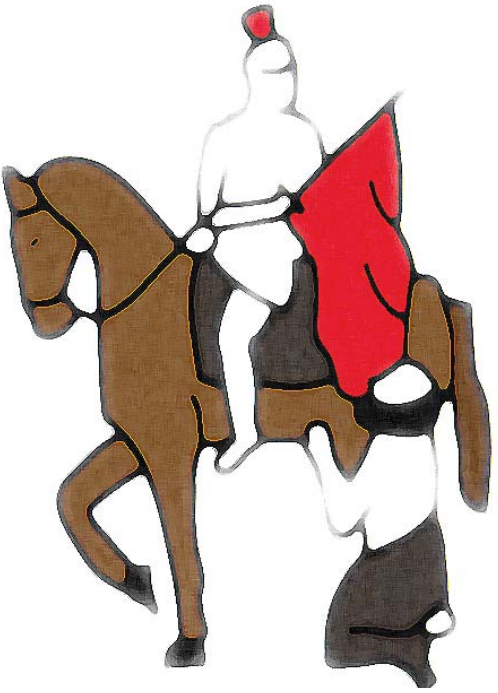
Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte an das Presbyterium über das Verwaltungsamt des Kirchenkreises Lennep, Geschwister-Scholl-Str. 1a 42897 Remscheid oder an: posteingang@kklennep.de.

Das Presbyterium

…und weiter geht das „besondere“ Jahr …

Wenn Sie diesen Gemeindebrief Ende November in der Hand halten, haben wir im Kindergarten Hasten gerade (vermutlich) ein vollkommen anderes Sankt Martins Fest gefeiert, als viele Jahre zuvor.

Als im August das neue Kindergartenjahr startete, haben wir Mitarbeiterinnen uns zusammengesetzt und die Jahresplanung überlegt. Jeder Gesprächsbeitrag begann sinngemäß mit den Worten „Wenn wir das dann dürfen, dann…!“ Es ging um Sankt Martin, Advent, Vorschulaktionen, etc. Nach vielen Überlegungen mit unterschiedlichen Plänen stellten wir fest: So wird das nichts! Wir überlegten, nicht ohne ein gewisses Maß an Traurigkeit, dass wir zumindest bis Weihnachten keine Feiern oder Veranstaltungen mit vielen Eltern durchführen werden. Sankt Martin und Advent feiern wir am späten Nachmittag in den Gruppen gemütlich mit den Kindern. Es soll etwas zu essen



und zu trinken geben, wir lesen etwas vor, hören Musik oder Ähnliches.

Nach einer gewissen Enttäuschung bei den Eltern ob dieser Entscheidung, stellten wir aber fest: Wir ziehen immer noch an einem Strang! Uns allen, Eltern und Mitarbeiterinnen, geht es in erster Linie um die Kinder und darum, ihnen in dieser Zeit Stabilität zu Hause und im Kindergarten bieten zu können. Während ich das hier schreibe, kämpft die Stadt Remscheid darum, die steigenden Infektionszahlen wieder in den Griff zu bekommen. Wir versuchen im Kindergarten weiterhin, durch das Tragen von Masken, erhöhten Reinigungsaufwand, Abstandsregeln, aber auch durch oben beschriebenen Verzicht auf größere Veranstaltungen, unseren Beitrag dazu zu leisten!

Auch an dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei allen Eltern bedanken! Die Regeln und Entscheidungen werden eingehalten und akzeptiert, viele fragen kritisch nach, bringen eigene Ideen ein und helfen so, die uns so wichtige offene Kommunikation am Leben zu erhalten, auch in dieser besonderen Zeit! Passen Sie alle gut auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Melanie Benger

musik-in-remscheid.de

Musikunterricht - ganz in Ihrer Nähe

für Anfänger und Fortgeschrittene,
für Kinder und Erwachsene
Klassik und Popmusik





Musikhaus Hörle - Waldkauz Verlag
Elberfelder Str. 69, 42853 Remscheid
29 14 70 (ab 16.00)
E-Mail: info@waldkauz.de

Werbung

Goller
BESTATTUNGEN

ALLES IRDISCHE IST VERGÄNGLICH, DOCH DA IST DIE GEWISSHEIT, DASS DIE ERINNERUNG UNSTERBLICH IST.

GEMEINSAM ERINNERUNGEN SCHAFFEN.

GOLLER BESTATTUNGEN

Hastener Straße 48
42855 Remscheid

Telefon 02191 80 67 3
post@goller-bestattungen.de
www.goller-bestattungen.de

24-Stunden-Trauerhilfe
☎ 02191 80 67 3

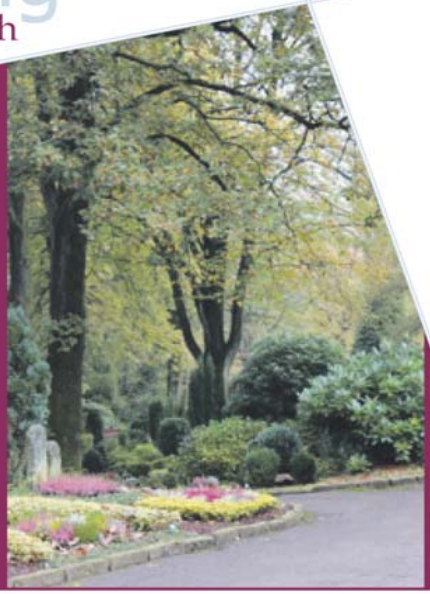
Café FÜR ABSCHIEDSFEIERN
EIN BESTATTUNGSHAUS DER AUS DEM SIEPEN GRUPPE

Max Henning
Beerdigung ist unser Fach
Wir begleiten Sie.

– Erdbestattungen
– Feuerbestattungen
– Seebestattungen
– Flussbestattungen
– Anonyme Bestattungen
– Baumbestattungen
– Bestattungsvorsorge

Telefon 02191/80347

Inh. Ulrike Becker
Hastener Straße 53, 42855 Remscheid
www.max-henning.de



Hinter die Kulissen geschaut: Das Kirchenarchiv

Wussten Sie, dass es sowohl auf dem Hasten als auch an der Stadtkirche ein Kirchenarchiv gibt?

Das Archiv in Hasten ist von Herrn Hans Schwerdtfeger seiner Zeit geordnet worden, für das Archiv an der Stadtkirche hat sich Frau Sabine Link im Juli 2020 bereit erklärt, die Ordner, Folianten, Fotos zu sichten und zu ordnen. Es ist beeindruckend, was sich in unseren Archiven alles befindet: Trauregister bis ins Jahr 1735 zurück, Taufregister sogar aus dem Jahr 1679, „Todtenregister“ (ja, genau so geschrieben!) aus den Jahren bis 1803 zurück. Wirkliche Schätze, die schon allein zu betrachten faszinierend ist. Aber Vorsicht! Frau Link achtet mit Argusaugen darauf, dass keiner diese alten Bücher mit der bloßen Hand anfasst. Das Fett der Haut würde ihnen schaden, deshalb sind spezielle Handschuhe und im Extremfall Pinzette angesagt, wenn man in einem solchen Buch blättern will.



Sabine Link, was war Deine Motivation, die Arbeit hier im Archiv ehrenamtlich zu übernehmen?

Ich bin alteingesessene Remscheiderin. Von daher habe ich ein besonderes Interesse an der Geschichte unserer Stadt. Außerdem reizte mich die Herausforderung, ein weitgehend brachliegendes Archiv in einen benutzbaren Zustand zu bringen. Schaffe ich das? Meine Kenntnisse aus dem Ehrenamt im Stadtarchiv kann ich da gut einbringen. Und da ich Katholikin bin, ist es auch noch gelebte Ökumene. Und für mich als Historikerin sind diese alten Unterlagen und Bücher besonders reizvoll. Ich habe auch schon persönlich profitiert: Ich habe nämlich die Sterbeurkunden meiner evangelischen Großeltern gefunden.

Was hast Du in den ersten Wochen bereits an Arbeiten unternommen?

Da gab es so einiges zu tun, um mir erst einmal einen Überblick zu verschaffen. Mit tatkräftiger Hilfe des Hausmeisters Herrn Lückel waren erst einmal ein paar Reparaturen nötig und neue Leuchtröhren, damit die eigentlichen Arbeiten stattfinden konnten. Wertvolle alte (und sehr schwere) Bücher mussten aus der vermeintlich sicheren Verwahrung in Stahlschränken herausgeholt und offen in Regalen gelagert werden. Denn Papier muss „atmen“ können, sonst zersetzt es sich. Danke, Herr Lückel, für die tatkräftige Unterstützung beim Umräumen!

Mein Straußenwedel kam beim Entstauben eifrig zum Einsatz, unbeschriftete Aktenordner mussten gesichtet und sortiert werden, ebenfalls der Inhalt der Archivboxen, Fotos müssen, nachdem sie von Pfarrer Rogalla sortiert worden sind, entweder in Sammelboxen gelegt oder auf Fotokarten gezogen werden. Das Ziel ist, am Ende eine Inventurliste zu haben, so dass das Archiv auch für die Nutzung durch die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen kann.

Gibt es einige Fundstücke, die Dich besonders fasziniert haben?

Oh ja! Da gibt es z.B. ein fast verkohltes Sterbebuch von 1943, mit dem man besonders vorsichtig umgehen muss. Da kommen auf jeden Fall meine Handschuhe und die Pinzette zum Einsatz! Das ist ein besonderer Schatz, der sowohl durch seinen Inhalt als auch durch seinen Zustand Auskunft gibt über den Fliegerangriff am 31.7.1943 auf Remscheid. Dann gibt es noch ein gesondertes Buch über die Toten bei diesem Angriff und auf welchem der Friedhöfe sie beerdigt liegen. In ordentlichster Schrift ist da jeder Name aufgeführt. Darunter befinden sich auch mind. 56 Zwangsarbeiterinnen, im Buch werden sie so wie damals üblich „Ostarbeiter“ genannt, deren Schicksal schon besonders berührend ist. Sie lebten in der Unterkunft Johanniterstr.12, dem sogenannten Lager Salamander. Als Zwangsarbeiterinnen hatten sie keinen Zugang zu Bunkern, sie wurden eingeschlossen während des Angriffs und kamen dabei alle ums Leben. Einschließlich des Babys einer der Arbeiterinnen. Das macht einen schon sehr nachdenklich.





Braucht eine Kirchengemeinde eigentlich ein Archiv?

Hier kommt die Antwort von Sabine Link ganz spontan: Ja, auf jeden Fall! Ein Archiv ist das „Gedächtnis der Gemeinde“. Was hat die Entwicklung der Gemeinde früher ausgemacht? Zukunft gestalten kann man nur, wenn man aus der Vergangenheit lernt. Wenn du nicht weißt, woher du kommst, weißt du auch nicht, wohin du willst. Da gibt es eine Reihe von Fragen, die interessant und wichtig sein könnten: Wie ist unsere Gemeinde mit der NS-Zeit umgegangen? War das Gemeindeleben NS geprägt? Wie hat sich Gemeinde in Remscheid entwickelt von ursprünglich nur einer Gemeinde, über die Abtrennung erst der „Filiale“ Hasten, dann zu mehreren Gemeinden? Und heute vielleicht wieder in die andere Richtung zu mehr Zusammenarbeit. Worüber haben

Pfarrer früher gepredigt? Wofür oder wogegen hat die Gemeinde gekämpft, sich eingesetzt? Da gibt es ja Protokollbücher von Presbyteriumssitzungen von 1880 und früher. Und dann gibt es auch Situationen, in denen ein Archiv ganz praktische Hilfestellung leistet: Anknüpfungspunkte für Goldkonfirmationen z.B., denn natürlich „weiß" das Archiv, welche Lieder vor 50 Jahren gesungen wurden und was der Predigttext war.

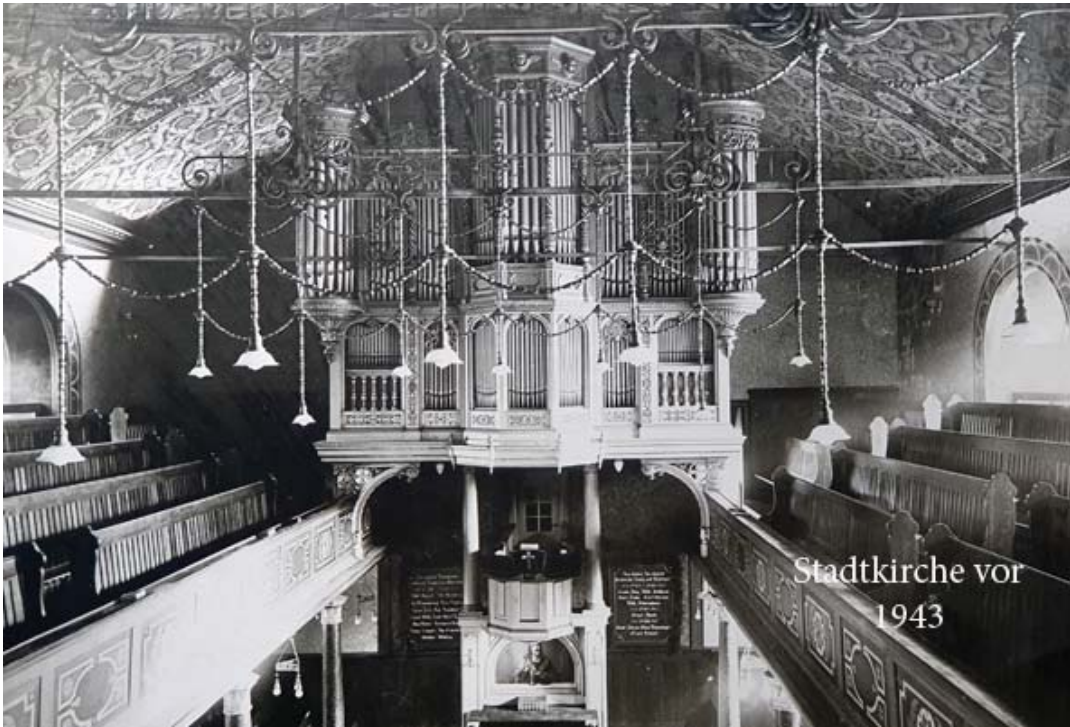
Was hast Du für Visionen für eine künftige Arbeit mit dem Archiv?

Da habe ich eine Menge Ideen im Kopf. Die Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv hat über meine Person zu einem Thema bereits stattgefunden. Das kann sicher intensiviert werden. Ich kann mir auch gut vorstellen, dass das Archiv, ähnlich wie das Stadtarchiv der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, für persönliche Recherchen, aber auch für Jugendgruppen aus der Gemeinde oder der umliegenden Schulen unter einem bestimmten Thema. Auch Facharbeiten in den Religionsgruppen der Schulen oder Examensarbeiten sind denkbar. So wie augenblicklich ein Theologiestudent seine Examensarbeit mit Hilfe des Archives Hasten schreibt über den ehemaligen Pfarrer Johannes Schmiesing im Nationalsozialismus. Auch einige der Podcasts auf der Homepage www.evangelischaufdemhasten.de machen mit Rückgriff auf Material des Archivs historische Themen zugänglich. Es gibt viele Möglichkeiten, auch das Archiv an der Stadtkirche noch intensiver zu nutzen. Aber erst muss mal weiter aufgeräumt und geordnet werden.

Danke, Sabine Link für den Einsatz.

Angelika Fabian

Gibt es einen Bereich in unserer Gemeinde, in dem Sie gerne einmal hinter die Kulissen schauen möchten? Machen Sie uns gerne Vorschläge, die wir dann im nächsten GemeindeEcho aufgreifen können.



Stadtkirche vor 1943

Datum	Stadtkirche Remscheid	Pauluskirche Hasten
Dezember		
2. Advent, **06.12.2020**	10.00: Buchkremer	10.30: Sebig
3. Advent, **13.12.2020**	10.00: Rogalla	10.30: Landau
4. Advent, **20.12.2020**	10.00: Buchkremer	10.30: Cersovsky / Landau (Gottesdienst mit Musik)
Heiligabend, **24.12.2020**	16.00: Buchkremer (Krippenspiel auf dem Vaßbenderplatz / Online) 19.00: Rogalla (Feier der Alleinstehenden auf dem Vaßbenderplatz / Online) 23.00: Buchkremer (Christmette in der Stadtkirche / Online)	16.00: Landau / Sebig (Kirchpark) 17.00: Landau / Sebig (Kirchpark) 18.00: Cersovsky / Landau (Kirchpark) 23.00: Cersovsky / Landau (Kirchpark)
1. Weihnachtstag **25.12.202**	10.00: Rogalla AW	10.30: Kannemann
2. Weihnachtstag **26.12.202**		10.30: Sebig
Sonntag, **27.12.2020**	10.00: Rogalla	10.30: Cersovsky
Silvester, **31.12.2020**	18.00: Buchkremer AW	17.00: Landau
Januar		
Sonntag, **03.01.2021**	10.00: Rogalla	10.30: Kannemann
Sonntag, **10.01.2021**	10.00: Buchkremer	10.30: Cersovsky
Sonntag, **17.01.2021**	10.00: Rogalla	10.30: Landau
Sonntag, **24.01.2021**	10.00: Landau	10.30: Cersovsky
Sonntag, **31.01.2021**	10.00: Buchkremer	10.30: Kannemann

AWS: Abendmahl mit Wein & Saft / AW: Abendmahl mit Wein
FG: Familiengottesdienst

Datum	Stadtkirche Remscheid	Pauluskirche Hasten
Februar		
Sonntag, **07.02.2021**	10.00: Rogalla	10.30: Sebig (Taufe)
Sonntag, **14.02.2021**	10.00: Buchkremer	10.30: Landau
Sonntag, **21.02.2021**	10.00: Kannemann	10.30: Cersovsky
Sonntag, **28.02.2021**	10.00: Rogalla	10.30: Landau

Neuer Lindenhof (Honsberg)	
Sonntag, **17.01.2021**	11.00: Kruse / Cersovsky
Sonntag, **28.02.2021**	11.00: Kruse / Cersovsky

Monatliche Gottesdienste in Senioreneinrichtungen

Hof Glassiepen, 10.00 Uhr
Diakonin Kruse

Wiedenhof, 10.00 Uhr
Pfarrerin Buchkremer

Landhaus im Laspert, 15.30 Uhr
Pfarrerin Buchkremer

Hastener Altenhilfe, 09.45 Uhr
Pfarrer Landau

Haus am Park, 10.30 Uhr
Pfarrer Landau

Haus Herderstraße, 11.15 Uhr
Pfarrer Landau

Pflegezentrum 365 Grad
Pfarrer Landau



Alle angekündigten Gottesdienste und Veranstaltungen stehen unter „Corona-Vorbehalt“. Das Presbyterium behält sich vor, einzelne Angebote ggfs. ausfallen zu lassen. Bitte achten Sie auf unsere aktuellen Mitteilungen!

Auf unserer Homepage können Sie regelmäßig auch Online-Gottesdienste „live“ sehen!

Licht im Dunkel

„Wach auf!“ – Och nein, es ist ja noch dunkel und kalt.

„Wach auf!“ – Was? Mitten in der Nacht? Da träume ich lieber vom warmen Sonnenschein, statt mich in die kalte und unwirtliche Welt zu quälen.

Geht es Ihnen auch so?



Nicht so den klugen Jungfrauen im Gleichnis. Sie schlafen zwar ein, sind aber beim Ruf des Wächters sofort hellwach und machen sich mit ihren brennenden Lampen auf den Weg.

„Wachet auf! Wach auf, du Stadt Jerusalem! Wohlauf, der Bräut’gam kommt, steht auf, die Lampen nehmt! Halleluja! Macht euch bereit zu der Hochzeit, ihr müsset ihm entgegen gehn!“

Das Dunkel der Nacht – es ist nicht nur dunkel, es ist auch kalt und unheimlich. Wir sehen nichts, finden uns nicht zurecht, fühlen uns verloren. Da ist es gut, wenn wir eine Lampe haben. Ihr Licht ist nicht besonders hell, aber es reicht zur Orientierung.

Zion hört die Wächter singen, das Herz tut ihr vor Freude springen, sie wachet und steht eilend auf. Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, …, ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.

Jesus kommt, geboren in dunkler Nacht, zur dunkelsten Jahreszeit. Ein Stern geht bei seiner Geburt auf, ja er selbst ist der Morgenstern, der nach dem Dunkel der Nacht den hellen Tag verkündet.

Zion hört die Wächter singen … Zion, der Berg, auf dem Jerusalem steht? Jetzt sind wir alle gemeint, nicht nur die vorbildlichen klugen Jungfrauen: Zion ist ein Bild für die Gemeinde, für die Braut Gottes. Unser Freund vom Himmel kommt, ein Licht geht uns auf. Im Dunkel der Nacht, im Dunkel des Winters, freuen wir uns auf dieses Licht. Ist es da und scheint hell, dann können wir froh mit den Engeln singen: Gloria sei dir gesungen mit Menschen- und mit Engelszungen, mit Harfen und mit Zimbeln schön.

Dieses Wächterlied singen wir im dunklen November, bevor die Adventszeit beginnt. Und doch spannt es einen Bogen zu Weihnachten, zum Fest des Lichts. Das wird in der ursprünglichen Version noch deutlicher: Kein Aug hat je gespürt, kein Ohr hat mehr gehört solche Freude. Des sind wir froh, io, io, ewig in dulci iubilo.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und helles Weihnachtsfest.

Ursula Wilhelm, Kantorin

Reformflut mit Vorsicht angegangen

Pfarrer Hartmut Demski geht nach 15 Jahren im Amt des Superintendenten in den Ruhestand. Hier spricht er über seine persönliche Bilanz und das, was unerledigt bleibt.

Welche Bilanz ziehen Sie aus Ihrer Amtszeit als Superintendent?

Eine besondere Herausforderung bestand in diesen Jahren darin, das Schiff der Kirche durch eine Flut an Veränderungsprozessen zu lotsen. Die Umstellung auf die betriebswirtschaftliche Buchung und Bilanzierung, der Beginn einer neuen Pfarrstellenplanung mit deutlich weniger Pfarrstellen und Gemeindegliedern, die Zusammenlegung unserer vier Verwaltungsämter in ein einziges: Bei all dem war es mir wichtig, gemeinsam mit dem Kreissynodalvorstand die Reformflut mit Vorsicht anzugehen, um noch eigene Akzente zu setzen und manche Irrwege zu vermeiden. Zufrieden und dankbar schaue ich vor allem auf die beiden großen Kirchenkreis-Feste zurück: 2017 das Reformationsjubiläum und 2019 „Tatsächlich Frieden“. Beide Feste waren das Ergebnis einer gemeinschaftlichen Vorbereitung vieler Engagierter.



Für eines haben wir gestanden: Zusammenarbeit auch über Gemeindegrenzen hinweg als entscheidende Aufgabe in den Köpfen und Herzen der Beteiligten zu verankern: das bleibt das Thema in allen anderen Themen.

Welche Entscheidung fiel Ihnen besonders schwer?

Ein schwerer Schritt war 2019 der Wieder-Ausstieg aus einem wesentlichen Teil unserer Flüchtlingsarbeit und damit verbunden die Trennung von Charles Donkor. Das war ein schwerer Entschluss, der mich lange begleitet hat. Überhaupt sind es zumeist Personalentscheidungen gewesen, die mir besonders schwer gefallen sind. Bei vielen Entscheidungen gibt es nur begrenzten Spielraum. Dann geht es darum, das Beste daraus zu machen.

Wie hat Ihnen Ihr Glaube in Ihrem Amt geholfen?

Der Glaube ist für mich die entscheidende Voraussetzung, auch in größter Hektik zu einem Stück Gelassenheit zu finden, verbunden mit der Einsicht: Ja, du wirst Fehler machen und du darfst Fehler machen. Mit Gottes Hilfe entsteht dabei kein großer Schaden. Du darfst etwas ausprobieren. Und von größter Bedeutung: Vertrauen auf die Kraft des Gebets.

Wie schauen Sie auf die Zukunft der Evangelischen Kirche?

Da müssen wir auch den ehrlichen Blick aushalten: Kirche wird kleiner. Mit weniger Menschen, mit weniger Pfarrstellen, mit weniger Beachtung. Aber es bedeutet auch: Weniger Verwaltung, weniger Behörde, weniger Schnörkel. Es gibt in diesem Umbruch

auch Positives zu entdecken, darin liegen Chancen, das eröffnet auch Segen. So wie uns auch diese elende Corona-Zeit neue Möglichkeiten zeigt: z.B. in der Nutzung von Medien, in kleinen Gesten und Begegnungen; das Mehr im Weniger entdecken. Was da in Zukunft auf uns zukommt, ist kein Unglück, das uns überfällt. Es ist eine Zeit und Erfahrung, in die Gott uns führt.

Was bleibt unerledigt?

Vieles. Ich musste lernen, auch im Blick auf den Ruhestand kein fertiges Ergebnis abliefern zu können. Zwei Punkte möchte ich nennen:

Wir haben vor fünf Jahren eine neue gemeinsame Verwaltung geschaffen. Die vorherige Zerfaserung in mehrere kleine Verwaltungseinheiten, die alle irgendwie das gleiche doch ganz anders machten: das ging so nicht weiter. Jetzt sind wir gut aufgestellt und müssen einen Schritt weitergehen: Wir müssen geordnet unseren Verwaltungsaufwand zurückschrauben. Kleiner und einfacher – und dann auch billiger – muss es werden; unsere Verwaltungsvorschriften gehören zu 100% auf den Prüfstand.

Und außerdem?

Unsere internationale ökumenische Partnerschaft braucht neue Impulse: Wir waren mit unserer trilateralen Beziehung nach Ruanda und Indonesien wirklich gut unterwegs. Viele Fragen berühren uns gemeinsam: Klimawandel, Armutsbekämpfung, Was bedeutet gute Schule?, Senioren in der Kirche. Doch es fehlen uns mehr Menschen, die das zu ihrer Sache machen. Dabei ist Partnerschaft eine großartige Möglichkeit, seine Weltsicht zu erweitern und Grenzen zu überwinden.

Was werden Sie persönlich weiterführen?

Zwei Dinge weiß ich schon, die ich weitermachen werde: Den Vorsitz im Kırsehir-Freundschaftsverein werde ich abgeben; aber wenn der Verein für seine Arbeit Hilfe braucht, werde ich gerne dabei sein. Und in der Diakonenschule in der Evangelischen Stiftung Tannenhof werde ich weiter Kirchengeschichte unterrichten. Alles andere muss sich finden, wie es sich immer gefunden hat. *Karin Volk*

Spendenaufruf für Partnerkirche in Ruanda

Mehr als 18 000 € sind nach einem Spendenaufruf unseres Superintendenten i.R. Pfarrer Hartmut Demski und einer Verdoppelungsaktion des Kirchenkreises zusammengekommen.

Das Geld soll helfen, die Notlage der Mitarbeitenden in der Partnerkirche des Kirchenkreises Lennep, der Diözese Kigeme im Süden Ruandas, die durch die Corona-Krise entstanden ist, zu lindern. Dabei ging es nicht nur um die Unterstützung der PastorInnen der Diözese, sondern auch der LehrerInnen, die bei der Kirche angestellt sind und die durch den Lockdown vor Ort derzeit keine Gehälter beziehen.

Superintendent Demski war froh darüber, dass der Kreissynodalvorstand, das Leitungsgremium unseres Kirchenkreises, zuvor die Entscheidung gefällt hatte, eingehende Spenden jeweils zu verdoppeln. Nach der Überweisung bedankte sich Bischof Assiel Musabyimana herzlich für die Spende aus unserem Kirchenkreis:

“We can't find the words to express our gratitude but we can say that may the blessings of God Almighty be upon you all. (Uns fehlen die Worte, um unsere Dankbarkeit auszudrücken; aber wir können sagen, dass die Segensgaben von Gott dem Barmherzigen über Euch allen sein mögen.”)

Seinerzeit noch im Amt sagte Superintendent Demski dazu: „Das Ergebnis auf den Spendenaufruf hat meine kühnsten Hoff-

nungen übertroffen. Ich danke herzlich allen, die etwas gegeben haben, um die Not bei unseren Brüdern und Schwestern in Kigeme zu lindern.“ *Karin Volk*

Viele Segenswünsche für unsere neue Superintendentin

Mit vielen Gästen, guten Gedanken und großen Hoffnungen wurde Pfarrerin Antje Menn am Freitag, 2. Oktober 2020, in der ehrwürdigen Lutherkirche in Remscheid in ihr Amt als Superintendentin im Kirchenkreis Lennep eingeführt.

Eine Woche, nachdem der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Alt-Superintendent Hartmut Demski, von seinen Aufgaben entpflichtet hatte, führte Manfred Rekowski dessen Amtsnachfolgerin, Pfarrerin Antje Menn, in ihr neues Amt ein. Mit dabei auch Vertreter der Bergischen Öffentlichkeit, wie Remscheids Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz, die Landtagsabgeordneten Jens Nettekoven (CDU) und Sven Wolf (SPD), Superintendenten-Kollegen aus den benachbarten Kirchenkreisen, viele Vertreter der Kreissynode und natürlich der Kirchengemeinden. Sie alle gaben Superintendentin Antje Menn gute Wünsche mit auf den Weg. Zeitgleich nutzten zahlreiche Menschen die Möglichkeit, den Einführungsgottesdienst per Livestream am Bildschirm zu verfolgen. Antje Menn bedankte sich tief bewegt.

Klänge von Gershwin, Bach und Händel sorgten unter Leitung von Kreiskantor Johannes Geßner für musikalisch-festliche Momente in dem Gottesdienst. Präses Manfred Rekowski sagte Superintendentin Menn die Unterstützung der Landeskirche zu, Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz wünschte stets „die richtigen Worte parat zu haben“. Pfarrerin Annette Cersovsky und Pfarrer Martin Rogalla überreichten ein von der Diakonie im Kirchenkreis Lennep hergestelltes Insektenhotel als Symbol für die erhoffte zukunftsweisende Arbeit für den Kirchenkreis. Und Antje Menns Vorgänger im Amt, Pfarrer Hartmut Demski, übergab sogar ein archäologisches Geschenk, einen Stein aus den Überresten des ursprünglichen Denkmals für einen der ersten evangelischen Märtyrer am Niederrhein, Adolf Clarenbach, an seine Nachfolgerin. Stellvertretend für die evangelischen Christen im Kirchenkreis Lennep versprach Pfarrer Manfred Jetter aus der Ev. Kirchengemeinde Wermelskirchen: „Wir wollen uns zusammen mit Ihnen gerne auf den Weg machen.“


Foto: Kirchenkreis Lennep/ Moll

Bewegt bedankte sich Superintendentin Antje Menn für die hoffnungsvollen und wohlmeinenden Botschaften aller Gottesdienst-Mitwirkenden und der anschließenden Redner: „Gemeinsam werden wir viele neue Impulse auf den Weg bringen“, ist sich Superintendentin Menn sicher. „Denn wer sich von Gott anrühren lässt, wächst über sich hinaus.“ Wir freuen uns auf Sie, liebe Superintendentin Menn!

Karin Volk



Unsere Buchempfehlung zur Weihnachtszeit

Vielleicht suchen Sie, liebe Gemeinde, noch ein passendes Weihnachtsgeschenk? Was immer Sie sich zu Weihnachten wünschen, ein Mord ist sicherlich nicht dabei. Den hat sich auch Benedict Grame, Besitzer eines stattlichen Herrenhauses in England, nicht gewünscht. Zu seinen Weihnachtsritualen gehört vielmehr ein eigenhändig festlich geschmückter Weihnachtsbaum für seine Familie und Freunde. Selbstverständlich wird auch für jeden Gast ein kleines Geschenk am Baum befestigt. Meistens sind es Jahr für Jahr die gleichen Gäste. In diesem Jahr wurde erstmalig der Hobbydetektiv Mordecai T. auf Wunsch von Nicolas Blaise, Privatsekretär und Freund des Hausherrn, eingeladen. Diesen beunruhigen einige Dinge, die im Haus vor sich gehen und er glaubt, Benedict könnte etwas zustoßen. Nach und nach lernt der Hobbydetektiv die übrigen Gäste kennen und ihm begegnen einige Ungereimtheiten und Lügen. Niemand scheint rechte Weihnachtsfreude zu verspüren. Eine gewisse Spannung liegt in der Luft. In der Nacht zum ersten Weihnachtstag geschieht es dann. Eine Leiche als Weihnachtsmann verkleidet liegt unter dem Weihnachtsbaum. Nun steigt die Spannung. Hobbydetektiv Mordecai T. ist vollauf beschäftigt. ...

Mehr will ich nicht verraten. Das Ende war für mich überraschend.

Das Buch mit dem Titel „Ein Mord zu Weihnachten“ von Francis Duncan ist für Leser geeignet, die Freude an leichten Kriminalgeschichten haben. Viel Spaß beim Lesen.

Elke Endres

Gemeindebüro Stadtmitte

Schulgasse 1
42853 Remscheid
Ute Heinrich 02191 96 81 717

Öffnungszeiten
Montag - Freitag 09.00 - 13.00 Uhr

Gemeindebüro Hasten

Büchelstraße 47a
42855 Remscheid
Susanne Reich 02191 96 81 715

Öffnungszeiten
Montag 09.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr

Sachbearbeitung Stadtkirchengemeinde
Karina Grund 02191 96 81 604

Seelsorgerinnen & Seelsorger

Stadtkirche-Nord (Bezirk 1)
Pfarrerin Ursula Buchkremer
Am Sieper Park 31 02191 59 15 10

Stadtkirche-Süd & Hasten (Bezirk 2)
Pfarrerin Annette Cersovsky
Hastener Straße 68 02191 4 62 69 37

Citykirche (Bezirk 3)
Pfarrer Martin Rogalla
Am Sieper Park 31 02191 59 15 11

Hasten (Bezirk 4)
Pfarrer Siegfried Landau
Büchelstraße 48 02191 9 33 02 11

Diakonie

Diakoniestation 02191 69 26 00
Hastener Altenhilfe 02191 88 90
Der Wiedenhof 02191 49 77 00
Beratungszentrum 02191 59 16 00

Kirchenmusik

Ursula Wilhelm 02191 4 64 05 71
Franz Pembaur pembaur@uni-wuppertal.de

Kindertageseinrichtungen

Himmelszelt
Leiterin Christa Vicari 02191 2 42 11
Buschstraße 14

Remscheid-Hasten
Leiterin Melanie Benger 02191/4 64 16 46
Moltkestraße 13

Diakoninnen und Jugendleiterinnen

Diakonin Marion Kruse 02191 890 50 14
Lindenhofstraße 12
Prädikantin Julia Sebig 02191 8 41 90 27
Büchelstraße 47a

Kleiderstube

Honsberger Straße 48 02191 3 53 33
Donnerstag 09.00 - 12.00 / 15.00 - 18.00 Uhr

Friedhöfe

Friedhofsverwaltung 02191 96 81 520
Gärtnerei, Blumen Wörner 02191 2 10 31

Küsterinnen/Hausmeister

Küsterin Stadtkirche
Gabriele Bruchmann 0178 6 62 54 00

Hausmeister Stadtkirche
Thomas Lückel 0175 3 41 99 42

Vaßbendersaal
Teamgastronomie 0151 50 60 61 38

Küster & Hausmeister Pauluskirche
Xingeng He 02191 8 41 90 22
02191 4 64 49 79

www.stadtkirchengemeinde.de

Adressaufkleber